

Die Schrötersche Druckerei in Basel, 1594 bis 1635 : mit Notizen über Heinrich Vogtherr

Autor(en): **Koegler, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **22 (1920)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-159892>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schrötersche Druckerei in Basel, 1594 bis 1635. (Mit Notizen über Heinrich Vogtherr.)

Von *Hans Koegler*, Basel.

(Schluß.)

Wenn man nun die Literatur überblickt, die bei Schröter gedruckt und verlegt wurde, so muß man freilich jede Erinnerung daran weitab stellen, daß zwei bis drei Menschenalter vorher „domus alta Frobeni“¹⁾ der Stolz Basels gewesen war, der hochgelehrte, mit dem europäischen Humanisten Erasmus zu einem Wirkungsganzen verwachsene Verlag, der Jahr für Jahr in Folianten Reihen Aufgaben löste, wie sie heute nur den Akademien der Wissenschaften möglich sind. Schröter hat in vierzig Jahren Druckertätigkeit, soviel ich sehe, nicht einen einzigen Folianten gedruckt. Autoren von wirklicher Bedeutung, soweit sie in Basel überhaupt noch gedruckt wurden, haben sich ihm nicht zugewandt; er war auch offenbar geschäftlich sehr vorsichtig, wo größerer Umfang oder unsicherer Absatz drohten, ließ er die Kosten dem Autor oder einem Buchführer, dagegen fand er sich stets bereit, alles was an Moralischem, Tröstlichem oder Bedrohlichem aus den Studierstuben der damaligen Basler Pfarrerherren kam und seines leicht berechenbaren Abnehmerkreises sicher war, zu übernehmen, namentlich die Schriften von Grasser und Groß. Man kann es sich nicht mehr vorstellen, daß Bücher von solcher Ödigkeit wie Grassers Kinderspital, überhaupt jemals möglich waren. Den Durchschnitt charakterisieren etwa Johann Georg Groß' Betbüchlein in Reimen mit allerhand Handwerksgebeten, darunter auch einem Buchdruckergebet, oder Johann Groß' Versuch der ganzen Bibel in summarischen Reimen (mit einer historischen Studie über die Eptinger!). Vertreten sind ferner Rechenbücher, Bäderbeschreibungen und ähnliches. Abgesehen von reichlicher Tätigkeit als bloß ausführender Drucker von Ratsmandaten, Leichen- und Hochzeitspredigten, Thesen und Dissertationen fühlte sich Schröter eigentlich heimisch in den ausgesprochenen Meß- und Jahrmarktsschriften der Kalender, Schauspiele und Lieder, vor allem alter Schlachtenlieder, sowie der Volksbücher im engsten Sinn wie Herzog Ernst und hürnen Siegfried. Dies war die von seinem Vorgänger Samuel Apiarius überlieferte Richtung, für dies „gering Druckerwerk“, wie er sich selbst ausdrückt, hatte er das Rüstzeug an Texten und Holzschnitten reichlich vorrätig; wir denken freilich heute davon am wenigsten gering, und in diesen für uns wertvollen Dingen war Schröters Verlag nicht unbedeutend.

¹⁾ Johann Arnold Bergellanus, Mainz 1541, in seinem poema encomiasticum de chalcographiae inventione. Bergellanus besingt als die führenden Buchdrucker seines Jahrhunderts nur zwei, Aldus in Venedig und Froben in Basel.

Die äußere Ausstattung, Druck und Papier, waren wie allgemein in jener Zeit des Verfalls, billig und gering, doch keineswegs unter dem üblichen Durchschnitt. Die Gesamtausgabe der Grasserschen Poëme (1614) und der Agapetus (1633) können noch als ganz geschmackvolle Oktavbände neben den Erzeugnissen des besseren 16. Jahrhunderts bestehen. Daß die Fähigkeit für typographisch sogar schöne Ausführung noch nicht erstorben war, zeigt, abweichend von der Alltagserzeugung, die besondere Gattung der akademischen Programme und Einladungen zu Festlichkeiten, Promotionen usw., lauter Einblattdrucke in Großfolio, die Schröter und neben ihm andere wie Genath, Waldkirch, Decker in großer Zahl druckten. Man findet diese Blätter unter dem Titel *Theatrum virtutis et honoris* in Sammelbänden der Basler Universitätsbibliothek vereinigt, die beim Durchblättern durch den epitaphartig architektonischen Satz einen höchst stattlichen Eindruck machen; selten ist ornamentaler Holzschnittschmuck herangezogen, bei Schröter noch am häufigsten, darunter auch Holbeinsche Stücke ¹⁾. Der Druck akademischer Programme zieht sich durch fast alle Arbeitsjahre ²⁾ Schröters hin, es ist daher gut möglich, daß er zeitweise eine Art amtlicher akademischer Drucker war, wenigstens für einzelne Fakultäten.

Der Holzschnittvorrat endlich, der in Schröters Drucken zur Verwendung kommt, ist nur zum kleinen Teil ursprünglich, die Menge ist aus Beständen anderer Offizinen übernommen, so daß von einem Plan, einer fühlbaren Haltung in der Ausstattung seiner Drucke nicht zu reden ist. Ob die Vogtherrschensche Stöcke zur Sophianuskarte sein Eigentum waren, ist ungewiß; die Holbeinsche Cebestafel wurde schon erwähnt, im übrigen soll hier nur dessen mit ein paar Worten gedacht werden, was vermutlich für Schröters Offizin neu angefertigt wurde. Möglicherweise gehören dazu einige breitbordige Blattrahmen für Großfolio mit naturgetreuen Blumen, auch Vasen und Insekten dazwischen, überraschend dekorativ von einem einstweilen noch unbekanntem Künstler; sie kommen seit 1620 auf akademischen Programmen vor, Basel, Univ.-Bibl. Signatur E. J. I. 23 (Kopien bei Genath 1633, Signatur Ki. Ar. G. I. 7, IV). — Im Jahr 1600 trifft man ebenfalls eine Blatteinrahmung für Großfolio an, deren obere und untere Leisten wenigstens gewiß für Schröter angefertigt wurden, weil in der unteren sein redendes Signet, der Schröder (Hirschkäfer) eingeschlossen ist (Abb. 3). Die obere Leiste zeigt zweimal nebeneinander das Wappen, das man sonst als das des Deputaten ³⁾-Kollegiums für Kirchen und Schulen kennt, von oben kommende Hand mit einem offenen Buch, darunter der Baselstab, statt der sonst auf den offenen Buchseiten üblichen Inschrift „verbum | Domini | manet || in | aeter- | num“ steht aber hier auf den vier Buchseiten „pi | e || iu | ste“ „so | bri | e || sa | pien | ter“ und stempelt das Ganze eigentlich zu einem Wappen der vier Fakultäten. Die Seitenleisten der genannten Blatteinfassung zeigen breit und flott behandelte Musikinstrumente,

¹⁾ Z. B. 1613 die Cebestafel in Metallschnitt mit Sonne und Mond in den oberen Ecken.

²⁾ Vermutlich hat Andreas Ryff als Deputat Schröter ursprünglich diese Aufträge zugeführt.

³⁾ Ein Siegel von 1564 in der Sammlung des Staatsarchivs in Basel, ein gemaltes Glasfenster mit der Jahreszahl 1597 im Basler Münster.

wahrscheinlich von jener Tobias Stimmer sehr verwandten Hand, die auch jene schwungvolle breite Blatteinfassung mit in Rollwerk musizierenden Kindern gezeichnet hat, die 1575 und 1578 in akademischen Programmen des Basler Druckers Ostenius vorkam (Sign. E. J. I. 25). — Von 1613 sind die einfachen Wappen Erlach und Diesbach in Grassers Klagliedern Jeremie, von 1614 das reichere Wappen der Freiherrn von Kunowitz in der Sammelausgabe der Grasser-schen „poemata“ zu nennen. — Schröter hat zwei bisher unbeschriebene zweifellose Druckermarken besessen, dieselben allerdings nur ganz selten verwendet, beides sind sogenannte redende Signete mit dem Schröder, das eine soeben genannt in der Zierleiste von 1600, das andere mit der Umschrift „Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut“ 1617 in den Psalmen Davids (Abb. 4).

Die Sinnbilder mit Sprüchen, die sonst auf den Titelblättern der Schröterschen Drucke vorkommen, sind keine Signete, sondern Embleme; freilich besteht eine nahe Verwandtschaft zwischen beiden. Nach Fischart ¹⁾, der in diesen



Abb. 3. Druckermarke Joh. Schröters, Basel 1600 (verkleinert).

Begriffen ganz zu Hause war, bedeutet Emblem ursprünglich alles rankende, begefügte architektonische Zierwerk, weil aber in solchen Schmucksachen schon viel Lehrhaftes, Tiefgesuchtes drinsteckte, wurde der Ausdruck auf Gemäldemysterien oder Gemäldepoesie übertragen, Sinnbilder, wie wir heute treffender sagen. Auch in den Merkzeichen der Wappen stecke viel von dem verwandten Andeutenden, Beziehungsreichen; beispielsweise wenn ein Bischof zur Erinnerung an seine geringe Herkunft von einem Wagner sich ein Rad ins Wappen malen läßt. Solche Übung der Fürsten und Herren hätten bald die Gelehrten, die sie ihnen ausklügelten, für ihre eigenen Symbole nachgeahmt, den Gelehrten wieder die Buchdrucker: „Nachfolgendes haben es auch die Buchdrucker, als die mit den Gelehrten billich beihalten, ihnen gar beeignet und mit manchem verstandreichen Signet, viel besser dann oft diese Notarii pflegen, die Zahl gemehret. Welche, so einer in ein Büchlin zusammen trüge sambt der Gelehrten Symbolis, tet er kein ungeschickt Werck, Innsonderheit so er ein Wahl und Delectum darunter hielte: seitenmal solche am nächsten sich unsern Emblematis vergleichen.“

Das Emblem ist gegenüber dem Signet der weitere, übergeordnete Begriff. In den meisten guten Buchdruckersignetten steckt etwas Sinnreiches, Andeutendes, bei ihrer Verwendung tritt aber eine engere Abgrenzung dadurch ein, daß

¹⁾ J. Fischarts Einleitung zu Mathias Holtzwards „Emblematum Tyrocinia“, Straßburg bei Bernhard Jobin 1581.

die Signete als Geschäftsmarken mit besitzanzeigendem Charakter geführt werden. Im beginnenden 17. Jahrhundert steht man in einer Zeit zunehmender Beliebtheit der Sinnbilder, die nun auch gern auf Büchern angebracht, etwas Geist- oder Beziehungsreiches ausdrücken sollen, sei es für den Inhalt des Buchs, sei es für den Verfasser, den Förderer oder den Drucker. Wer die Büchermarken jener Zeit zusammenstellen will, muß sich vor Verwechslung der Signete und Embleme hüten. Natürlich kann auch ein Emblem, besonders wenn es häufiger verwendet wird, wie bei Schröter das kleinere Schiffbruchbildchen, zum Merkmal für die Offizin werden, im Grunde genommen aber nicht mehr wie jedes Stück des Holzschnittvorrats einer Offizin. – Solcherart ausgesprochene Embleme verwendet Schröter zahlreich, einmal die bei Hitz als Nr. 217 abgebildete Krone¹⁾ mit der Devise „Nobilium actionum insigne“, 1614 und 1615 in der Gesamtausgabe der Grasserschen Gedichte (später, 1629 und 1676, bei Genath in Basel), ferner einen Schiffbruch mit einem an Land gespülten Geretteten mit Sinnspruch dazu: „Nihil valet virtus sine fortuna“. Das Sinnbild kommt in zwei Ausführungen zur Verwendung, einer größeren 1613 bei Schröter im Verein mit Vetter in Cramers Enchiridion (später, 1640, bei Decker in Basel), und in einer kleineren mit gleichem Spruch und Jahrszahl „1613“ bei Schröter allein in den Jahren 1613 (Grassers Klaglieder Jeremie), 1616, 1621, 1625, 1633 (später, 1664, bei Decker). Ein anderes Sinnbild, auf einem Pult schreibende Hand in Schlangenkreis von wagrechtem Lorbeerkreis umringt, verwendet Schröter 1626 in Ryffs arithmetica (später, 1660 und 1661, bei Decker), ein weiteres mit Dornbaum in Landschaft und Devise „Vixtrix vivida virtus“, 1631 in Groß' Betbüchlein, vermutlich aus den Beständen der Druckerei des Paul Queck in Basel übernommen. Sicher stammt daher das Signet Quecks, Heitz, Nr. 210, mit Blume im Schild und Falk darauf, womit Schröter 1621 das Titelblatt von Partlicius triumphus astrologiae als Sinnbild ausschmückte.



Abb. 4. Druckermarke Joh. Schröters, Basel 1617.

¹⁾ Die Krone ist nach einem venetianischen Vorbild kopiert, das man z. B. 1557 in der Bartolus-Ausgabe in Folio findet.

Zusammenstellung einiger Schröter'scher Drucke.

Um die Titelbeschreibungen recht kurz halten zu können, ist jedem Buch eine Signatur der Basler Universitäts-Bibliothek beigefügt.

Johann Schroeter.

- Ohne Jahrzahl: Drei hübsche neue Lieder, gedruckt zu Basel bei Joh. Schröter, 8^o (Zürich, Stadtbibl. Gal. K. K. 1552).
 Drei schönē neue auserlesene Lieder, 8^o (ebenda).
 Vier schöne neue Lieder, 8^o (ebenda).
 Zwei hübsche neue Lieder, 8^o (ebenda).
 Zwei schöne neue Lieder, 8^o (ebenda).
 Ein hübsch neu Lied von Daniel, 8^o (Zürich, Stadtbibl. Gal. XXV. 1036).
 Halbsuter, Hans; Sempacher Schlacht, 8^o (Basel, Falk. 1715).
 Groß, Joh. Georg; Soliloquia rhythmica Basileae typis Jo. Schröteri, 8^o (Basel, F. O. V.² 22).
 1594: Der hürnen Seyfried, auf dem Titel „1592“, 8^o (Basel, Wack. 286).
 1597: Basler Ratserkanntnuß, Fol. (A. z. I. 3).
 Basler Ratserkanntnuß, 4^o (A. G. II. 5).
 Lucius, Ludwig; Doctrinae physicae hypotyposis, 8^o (D. H. VIII. 16).
 Akademisches Programm, Fol. (E. J. I. 22).
 Akademisches Programm, Fol. (E. J. I. 22).
 Akademisches Programm, Fol. (E. J. I. 26).
 1598: Godscalcus, Jacobus; Theses theologicae, 4^o (N E. VI. 10).
 Ryff, Peter; Elementa sphaerae, 8^o (D. H. VIII. 16).
 Vier akademische Programme, Fol. (E. J. I. 22, 26; Ki. Ar. G. I. 7, III).
 Alt Kalender auf 1598, Plakatformat (Basel, bei den Kalendern).
 1599: Covet, Jacques; Traicte servant de la predestination, 8^o (N D. X. 10).
 Ryckwerd, Theophilus; Theses theologicae, 4^o (F. P. IX. 18).
 Justus, Henricus; Ein christliche Leichpredig, 4^o (N F. XII. 24).
 Justus, Henricus; Predig über Lobgesang Simeons, 4^o (N F. XII. 24).
 Tossanus, Paulus; De unico dei foedere, 4^o (F. P. IX. 18).
 Akademische Programme, Fol. (E. J. I. 26; Ki. Ar. G. I. 7, III.; L. a. I. 11).
 1600: Broukerus, Fredericus; Theses theologicae, 4^o (N E. VI. 10).
 Schey, Wilhelm; Aritmetica, 4^o (K. d. XII. 9).
 Akademisches Programm, Fol. (E. J. I. 22).
 1601: Ruppeius, Jo. Conrad; Joh. Brandmylleri vita et obitus, 8^o (D. C. VIII. 3).
 Nutzius, Joh. Jacob; Disputatio physiologica, 8^o (H. p. VII. 38).
 Sophianus, Nicolaus und Grasser, Jo. Jacob; Descriptio Graeciae (Karte von Griechenland), Plakatformat (Basel, Landkarten-Inkunabelband).
 1602: Justus, Henricus; Zwo Leichpredigen, 4^o (F. P. IX. 2).
 Basler Catechismus, 12^o (Falk. 933).
 Zwei akademische Programme, Fol. (In den Bänden: E. J. I. 22, E. J. I. 26, Ki. Ar. G. I. 7, III, IV, ebenso die der folgenden Jahre).
 1603: Zwei akad. Programme, Fol.
 1604: Mehrere akad. Programme, Fol.
 1605: Drei hübsche neue Lieder, 8^o (Zürich, Stadtbibl., Gal. K. K. 1552).
 Carmen gratulatorium auf Bernhard Brand, Einblattdruck, Fol. (Ki. Ar. G. I. 7, III).
 Mehrere akad. Programme, Fol.
 1606: Die Näfelser Schlacht, 8^o (Falk. 1714, 1715).
 Mehrere akad. Programme, Fol.

- 1607: Sattler, Wolfgang; Prognosticon astrologicum, Basileae ex typographia Jo. Schroeteri, 4^o (K. m. XI. 13).
Mehrere akad. Programme, Fol.
- 1608: Akademische Programme, Fol.
- 1609: Schonholtzer, Jo. Balthasar; Alt und Neu Almanach auf 1609, Plakatformat (Basel, Staatsarchiv, unter Glas).
Akademische Programme, Fol.
- 1610: Hertzog, Ernst, 8^o (Wack. 159).
Bericht sich vor der Pestilenz zu hüten, 4^o (Ki. Ar. G. IV. 2).
Liebhaber der Mathematic; Bericht, 4^o (L. e. VII. 13).
Akademische Programme, Fol.
- 1611, 1612: Akademische Programme, Fol.
- 1613: Lobwasser, Ambrosius; Psalmen Davids, 12^o (Ki. Ar. A. IX. 2).
Grasser, Joh. Jacob; Die Klaglieder Jeremie, 8^o (Kirch. Bibl. 133).
Seelmatter, Andreas; Symphonia Evangelistarum, Basileae per Johannem Schroeterum, 4^o (F. O. IV. 21).
Akademische Programme, Fol.
- 1614: Grasser, J.; Poemata, typis Schroeterianis, 8^o (D. J. VI. 17).
Akademische Programme, Fol.
- 1615: Grasser, J.; Titel-Neudruck der Poemata, 8^o (D. K. VIII. 1). (?) —
Stupanus, Emanuel; Hippocratis aphorismorum methodus, Basileae typis excrispit Jo. Schroeterus, 8^o (L. o. VI. 18).
Basler Catechismus, 12^o (Ki. Ar. A. IX. 2).
Akademische Programme, Fol.
- 1616: Israel, Samuel; Comoedia von Susanna, 4^o (Wack. 1677).
Gratianus, Civilis; Remonstrantium in Belgio Semi-Pelagianismus, 8^o (F. O. VII. 6).
Zwo christliche Predigten, 8^o (Ki. Ar. G. III. 35).
- 1617: Tryphius, Joh.; Unterrichts in Kriegslauffen sich zu halten, 4^o (Ki. Ar. G. III. 35). —
Variante davon Ki. Ar. G. IV. 3.
Schenk, Jo. Georg; Beschreibung der Fontinen zu Sultzmatt, 8^o (h. x, VII. 3).
Psalmen Davids, 12^o (Ki. Ar. A. IX. 2).
- 1618: Grasser, Jacob; christl. Bedenken über den Cometen, 4^o (K. n. VII. 1). — Variante davon (Falk 266).
Grasser, Joh. Jacob; Kinder Spittal, 8^o (F. O. V.² 27).
Fabricius Hildanus, Wilh.; Piae lachrymae, 8^o (F. O. V.² 27).
Lied; Dornacher Schlacht, 8^o (Basel, Kupferstichkabinett).
Akademisches Programm, Fol. (Ki. Ar. G. I. 7, IV).
- 1619: Grasser, J.; Bedenken über den Cometen, 4^o (Falk. 2949).
Schenk, Jo. Georg; Beschreibung des Glotterbad, gedruckt zu Basel in Verlag des Auctoris bei Joh. Schröter, 8^o (h. x. VII. 3).
- 1620: Bermuder Schlacht, 8^o (Falk. 1714).
Grasser, Joh. Jacob; Pietas in Beatum Helium, Basileae e typographeio Jo. Schroeteri, Einblattdruck, Fol. (Ki. Ar. H. VI. 6).
Hinderecker, David; Außerlesene Vaticinia, 8^o (Ki. Ar. G. III. 35).
Zwei Akademische Programme, Fol. (E. J. I. 23).
- 1621: Die Murten Schlacht, 8^o (Falk. 1714, 1715).
Grasser, Joh. Jacob; Christl. Ermahnung von Ehebruch abzustehen, 8^o (Ki. Ar. G. III. 28).
Groß, Joh. Georg; Die ganze Bibel in summarischen Rymen, 8^o (F. O. V.² 23).
Lipsius, Justus; Oratio in Calumniam, Basileae typis suis edebat Jo. Schroeterus, 4^o (D. B. VI. 6).
Partlicius, Simeon; Triumphus astrologiae, 8^o (K. o. XII. 12).

- Russinger, Jacob; De Salodoro urbe, opera studio et impensis Russingeri, typis Schroeteri, 8^o (Falk. 2949).
 Todten-Tantz in Basel, mit Kupfern von Joh. Jac. Merian, 4^o (Basel, Kupferstichkabinett).
- 1622: Bedenken über die drei Sonnen, 8^o (H. p. VII. 38).
 Grasser, Joh. Jacob; Geistlich Zeughaus, 8^o (F. P. V.² 1).
 Groß, Joh. Georg; De collegiis privatis consilium; Einblattdruck, Fol. (F. P. X. 9).
 Ruoff, Jacob; Joben Spil, 8^o (Wack. 1677).
- 1623: Grzybowski, Joh.; Theses de Elementis, 4^o (J. I. VI. 33).
 Akademische Programme, Fol. (E. J. I. 23, Ki. Ar. G. I. 7, IV; L. a. I. 11).
- 1624: Augustinus; Die geistreichen Betrachtungen, 8^o (F. K. VIII. 22).
 Ecolampadius, Joh.; Klein Fragstück, 8^o (Falk. 934).
 Akademisches Programm, Fol. (Ki. Ar. G. I. 7, IV).
- 1625: Chytraeus, Christian; Christl. Neue Jahrs Predigt, 8^o (Ki. Ar. G. III. 35).
 Groß, Joh. Georg; Christliche Hochzeit Predigt, alles auf Begehren gehalten und hernacher in Druck verfertigt, gedruckt bei Johann Schrötern, 4^o (Ki. Ar. G. IV. 3).
 Stupanus; Parentalia Caspari Bauhini, 4^o (D. B. VI. 12).
 Akademische Programme, Fol. (Ki. Ar. G. I. 7).
- 1626: Kuossen, Jodocus à; De vita et obitu Caspari Waseri, in officina typogr. Joh. Schroeteri, 4^o (D. B. VI. 6).
 Basler Bettel-Ordnung, 4^o (A. G. II. 7).
 Ryff, Peter; Arithmeticae Compendiolum, 8^o (K. d. XI. 21).
 Xenophon; Socratis de providentia, 4^o (B. c. V. 203).
- 1627: Grasser, Joh. Jacob; Fragstücke von der Ceremonien des Brotbrechens; dazu etlich aus-erlesene Punkten aus Ludwig Bayle, 8^o (F. O. V.² 24).
- 1628: Russinger, Joh.; Periphrasis urbium veterum Helvetiorum, ex officina Joh. Schroeteri impensis autoris, 4^o (E. C. II. 27).
 Akademische Programme, Fol. (Ki. Ar. G. I. 7, IV).
- 1629: Lied vom Ursprung der Eydgnossenschaft und Wilhelm Thell, 8^o (Falk. 1715).
 Akademische Programme, Fol. (Ki. Ar. G. I. 7).
- 1630: Wirri, Ulrich; Neuer Spruch von der Schlacht bei Dornach, 8^o (Falk. 1715).
 Mele Soteria pro recuperata Sanitate Ludovici Lucii, 4^o (Ki. Ar. H. VI. 6).
- 1631: Ragor, Hans Huldreich; Daniel Ecklins Reiß zum heil. Grab, 8^o (Falk. 213).
 Groß, Joh. Georg; Betbüchlin in Reimen-Art, 12^o (d'Ann. O. b. 35).
 Zwinger, Theodor; Predigt von dem Untergang fürnehmer Städten, 4^o (Ki. Ar. G. IV. 3).
 Basler Bettel-Ordnung, 4^o (A. G. II. 7).
- 1632: Maconius ab Honigdorf, Joh.; Precatio ad spiritum sanctum, 8^o (F. O. VII. 6).
 Zwinger, Theodor; Bußpredigt vom jämmerlichen Zustand frommer Leuten, 4^o (Ki. Ar. G. IV. 3).
- 1633: Probst zu Baden (Johann Schneider); Comoedia von Zwietracht und Einigkeit, 8^o (Falk. 1715).
 Agapetus; Basilius; 8^o (N. a. VI. 34).
 Maconius ab Honigdorf, Joh.; Clavis religionis christianae, 8^o (F. O. VII. 6).
 Derselbe; Duellum vitae et mortis, 8^o (F. O. VII. 6).
 Zwinger, Theodor; Leichpredigt von der Kunst selig zu sterben, 4^o (N. D. XIII. 14).
- 1634: Akademisches Programm, 22. Juli 1634, Fol., typis Johannis Schroeteri (E. J. I. 23).

Johann Schroeters Witwe.

- 1634: Mayer, Wolfgang; Die Arch Noahs, gedruckt zu Basel bei Johann Schröter sel. Wittib, A. 1634, 8^o (Ki. Ar. G. III. 28).

Haeredes Joh. Schroeteri.

- 1635: Drei akad. Programme, Fol., Typis haeredum Johannis Schroeteri, Academiae Typograph. (E. J. I. 23).

Joh. Schroeter und Andreas Keller.

- 1597: Grynaeus, Joh. Jacob; Eine Kirchweih Predigt, gedruckt zu Basel bei Joh. Schroeter in Verlegung Andreas Keller, 4^o (Ki. Ar. G. IV. 2).

Joh. Schroeter und Ludwig König.

- 1598: Grynaeus, Joh. Jacob; Christlich Erinnerung wie man die Stimm des Herrn vernehmen lasset, gedruckt zu Basel durch Johann Schrötern in Verlegung Ludwig Königs, 4^o (Ki. Ar. G. IV. 2).
 1615: Zubler, Leonhard; grundlicher Bericht allerhand Sonnen-Uhren aufzureissen, 1614. 1615., 4^o (K. n. XI. 10).
 1617: Geiger, Philipp; Neue arithmetische Kriegsordnung, 4^o (K. d. XII. 11).
 1619: Groß, Joh. Georg; Seelen-Trost für Melancholey, 8^o (F. K. VIII. 22).
 1620: Seelmatter, Andreas; Evangelische Symphony, 4^o (F. O. IV. 20).

Joh. Schroeter und Joh. Conrad Leopard.

- 1625: Ammonius, Johannes; Vier schöne und herrliche Predigten, gedruckt zu Basel bei Johann Schröter in Verlegung Johann. Conrad Leopard., 8^o (Ki. Ar. G. III. 35).
 1627: Poniatovius, Julianus; Doctrina de vera praesentia Christi, Basileae, typis Jo. Schroeteri, sumptibus Joh. Conradi Leopardi, 8^o (F. O. VII. 6).

Joh. Schroeter und Claudius Myg.

- 1598: Grynaeus, Joh. Jacob; Zwo Weihnacht Predigen, gedruckt zu Basel bei Johann Schröter in Verlegung Claudii Myegen, 4^o (Ki. Ar. G. IV. 2).

Joh. Schroeter und Abraham Vetter.

- 1613: Cramerus, Johannes; Enchiridion controversiarum, Basileae typis Joh. Schroeteri, impensis Abrahami Vetteri, 8^o (N D. X. 13).

Ludwig König und Joh. Schroeter.

- 1627: Ryff, Peter; Elementa Sphaerae mundi, Basileae expensis Ludovici Regis, typis Joh. Schroeteri, 8^o (K. I. X. 23).

Anhang.**Erster Versuch eines Kataloges der Holzschnitte Heinrich Vogtherrs des Älteren,**

unter der allgemeinen Vorbemerkung, daß die Abgrenzung zwischen dem Werk des ältern und jüngern Heinrich Vogtherr noch im Dunkel liegt und daß der ältere Vogtherr öfters mit Gehilfen gearbeitet zu haben scheint.

* Das Sternchen bedeutet eine erstmalige Zuschreibung an den Künstler.

— Einblattdruck, Der vergottet Mensch, bezeichnet: Hainricus Vogtherr Maler zu Wimpffen (1522—25). Passavant III. p. 345.

* 26 Wappen und wappenhaltende Halbfiguren in: Hieronymus Gebwiler, Epitoma regii ortus Ferdinandi regis, Straßburg bei Joh. Grieninger 1527, 4^o.

* Titelblatt, unten Christi Geburt, oben Dreieinigkeit, seitlich Männer auf Säulen in: Johann Odenbach, ein Trostbüchlein für die Sterbenden, Straßburg bei Hans Preyß 1532, 8^o — br. 0,085 m, h. 0,123 m.

- 8 ganzseitige Illustrationen in: Jacob Beringer, Neues Testament deutsch, Straßburg bei Joh. Griening 1527, Fol. Seit Christ (p. 239) Vogtherr zugeschrieben, jedoch stets ohne Auswahl, während nur die Illustrationen 1, 28, 37, 41, 48, 49, 50, 54 von ihm eigenhändig herrühren; Nr. 1 ist mit seinem Monogramm, V. im H. auf einem Täfelchen, bezeichnet.
- * Planetenfiguren, aus späteren Drucken von Wolfgang Köpbel in Straßburg bekannt, z. B. aus Nicolaus Pruckners deutscher Practica auf 1552 und 1553, 4^o.
- * Titelblatt mit biblischen Heldinnen, Judith, Jahel, usw., schwarz und rot, in: Otho Brunfelsius, *Pandect. vet. et novi Test.*, Straßburg bei Joh. Schott, 1528, 8^o — br. 0,079, h. 0,12.
- * Wahrscheinlich auch das Titelblatt mit Ecclesia und Synagoge an den Seiten, **unten Straßburger Wappen** zwischen zwei sitzenden Gestalten; schwarz und rot, sowie nur schwarz, in: Otho Brunfels, *Pandect. vet. et nov. Test.*, lateinische und deutsche Ausgabe, Straßburg bei Joh. Schott 1528 und 1529, 8^o — br. 0,081, h. 0,12.
- Einblattdruck, Versuchung des Kleinmütigen, bezeichnet: Hainrich Vogtherr Maler. Passavant III. p. 346 (Berlin). — Im Memorial der Tugend von Joh. Schwartzberg (im deutschen Cicero bei Heinrich Steiner, Augsburg 1534, Fol., Bl. 121 h.) kommt aber nicht eine Kopie oder verkleinerte Wiederholung vor, sondern ein Abdruck von einem Stück des Originalholzstockes.
- * Titelblatt, seitlich Aescolap und Galenus, unten und oben Verkauf von Kräutern und Apotheker, schönes Ornament. In: Phries-Brunfels, Spiegel der Arznei, Straßburg bei Balthasar Beck, 1529, Fol. Ein Hauptblatt des Meisters. — br. 0,163, h. 0,233.
- Abundantia, Druckermarken des Georg Ulricher von Andlau in Straßburg seit 1530, bezeichnet mit dem Monogramm V. im H. — Barack in *Elsässische Büchermarken* p. XIII, abgebildet daselbst Taf. XXII, 2.
- * Abundantia desselben, ohne Monogramm, seit 1530; abgeb. Heitz und Barack, *elsässische Büchermarken* XXII, 1.
- * Zwei Druckermarken desselben Druckers mit Ceres, seit 1531; abgeb. wie vorher XXII, 3, 7.
- * Zwei Paar Vertikalleisten für Folioformat mit Medaillons und Wappen in: Brunfels, *herbarum vivae eicones*, Straßburg bei Joh. Schott 1532. (Ein Paar abgeb. *elsässische Büchermarken* Taf. III.)
- * 8 aus je zwei Holzstöcken bestehende Landkarten orientalischer und nordischer Länder in: Jacob Ziegler's *Syria etc.*, Straßburg bei Peter Schoeffer 1532. Fol.
- * Zwei Druckermarken des Joh. Hervagen in Basel seit 1534, abgeb. Heitz und Bernoulli, *Basler Büchermarken* Nr. 132, 145.
- * Etwa 30 Sternbilder etc., der Großteil der Illustrationen zu *Hyginus fabularum liber*, Basel bei Joh. Hervagen 1535, Fol.; haben den Charakter einer weniger sorgfältigen Werkstattarbeit, charakteristisch für Vogtherr's Stil sind z. B. „Bootes“ p. 88, „Hercules“ p. 89.
- * Einige Zierinitialen mit Bauerntänzen, seit 1536 bei Bebel in Basel (zum Teil abgeb. bei Schneeli und Heitz, *Holbein-Initialen*, Taf. 77, zweitoberste Reihe).
- * Griechisches Alphabet mit Totentänzen auf weißem Grund, in Basel seit 1538 (die meisten abgebildet wie vorher Taf. 76).
- * Griechisches Kinderalphabet, das Thema vom Wein handelnd (abgeb. wie vorher Taf. 65).
- Etwa 110 ornamental gerahmte Medaillons mit Kaiserköpfen, seit 1537 in den von Caspar Hedio besorgten Chronik-Ausgaben in Straßburg. Georg Hirth im *Formenschatz der Ren.* 1884/85, Taf. 5, 142, 164.
- Alle Holzschnitte des Vogtherr'schen Kunstbüchleins, unter Beihilfe von Heinrich Vogtherr dem Jüngern. Durch die Vorrede und die Bildnisse beider Künstler beurkundet. In Vogtherr's eigener Druckerei in Straßburg 1537/38. — Christ p. 239. — Einige Entlehnungen aus Hopfer Stichen oder aus deren Vorlagen.
- Druckermarken Vogtherr's mit seinem Wappen, seit 1538 in seinen eigenen Druckwerken in Straßburg. *Elsässische Büchermarken* XXXIV und Taf. XXXIV, 2.
- * Drei Sonnenuhren mit Spruchbändern und einige Kleinigkeiten im: *Sumari Büchlin aller Sonnen Uur*, Straßburg bei Heinrich Vogtherr 1539, 4^o.

- Zwei Einblattdrucke, Manns- und Weibs-Anatomie, 1539 aus Vogtherrs Presse. Weigel, Kunst-Katalog 4. Bd., Nr. 18708 (Wien, Österr. Museum).
- Zwei Seitenumrahmungen für Folio und zwei kürzere Querleisten, alles mit Ornamenten auf schwarzem Grund in dem von Vogtherr gedichteten und 1539 von ihm gedruckten Christlichen Loosbuch. Ebenso das Kreisornament auf der Titelseite, wahrscheinlich auch die Drehscheibe ebenda mit Christkind und Engel. Sotzmann im Serapeum 11. Jgg. 1850.
- * 6 Zierleisten gleichen Stils für Octavformat in Drucken des Jacobus Jucundus in Straßburg, z. B. 1543 in: Wenceslaus Philomathes, de nova domo musicorum. 8°.
- * 9 Druckermarken des Crafft Müller in Straßburg, abgebildet Elsässische Büchermarken Taf. XXVI, XXVII, XXVIII, Nr. 2, 4 seit 1537, Nr. 1 a, 8 seit 1538, Nr. 5, 6 seit 1539, Nr. 11 seit 1540, Nr. 9, 10 seit 1541.
- * Zwei weitere unveröffentlichte Druckermarken desselben Druckers seit 1539 und 1540 in Eobanus Hessus: Psalterium Davidis Carmine redditum, 8°, und in Joachimus Camerarius: Commentarii secundi libri Homeri Iliados, 4°.
- Druckermarke mit der grossen Sophrosyne des Wendelin Rihel in Straßburg, seit 1537. Von Barack in Elsässische Büchermarken p. XIII, p. 58, Taf. XXIX, 1. Heinrich Vogtherr dem Jüngeren zugeschrieben.
- * Die mittlere und kleine Sophrosyne Rihels, seit 1539; abgeb. wie vorher Taf. XXIX, 2 und 4.
- * Eine Neptun-Statue, Fol. 727 in Caspar Hedios Chronik, Straßburg bei Crafft Müller 1539, Fol.
- Einblattdruck, Riesenweizenhalm mit 15 Ähren, gewachsen 1541, laut Text von Heinrich Vogtherr gezeichnet. Wichmann-Kadow in Naumanns Archiv I, p. 134.
- Einblattdruck, Riesentraube, 1542; laut Text von Heinrich Vogtherr, Maler und Bürger zu Straßburg. Wichmann-Kadow wie vorher.
- Einblattdruck, Holzschnitt des Wundermädchens Margareta Weyß von Roth, nach sicheren alten Nachrichten von Heinrich Vogtherr in Gemeinschaft mit Hans Schießer, 1542. Dr. Grünwald im 20. Jahrgang des Pfälzischen Museums.
- Holzschnitt des gleichen Wundermädchens auf dem Titelblatt eines 1542 in Speier in Verlegung Heinrich Vogtherrs gedruckten Buches (nicht gesehen). Fr. Vogtherr, Geschichte der Familie Vogtherr 1908, p. 70¹⁾.
- * 38 bei Jobst Denecker in Augsburg erschienene große Holzschnitt-Kopien des Holbeinschen Totentanzes, mit Monogramm H. V. E. (das V. im H. und angehängtes E, das ganze in Spiegelschrift) und Jahreszahl 1542 bezeichnet, was gewiß ‚Heinrich Vogtherr Elter‘ heißen soll, entsprechend der von ihm auf seinem Bildnis im Kunstbüchlein gewählten Benennung ‚Henrich Vogtherr der Elter‘. — br. 0,145, h. 0,195 (vgl. Nagler, Mon. II, Nr. 1798, III Nr. 1638).
- * Druckermarke mit dem Arion des Joh. Oporinus in Basel, seit Jänner 1543 (abgeb. Basler Büchermarken Nr. 182).
- * Wappenholzschnitt eines aufrechten nach links gerichteten Löwen mit dem Züricher Wappenschild. — br. 0,118, h. 0,16 (Kupferstichkabinett Basel, K. 28).
- * Vollständiges Alphabet mit musizierenden, reitenden, jagenden und Aufzüge bildenden nackten Kindern, bei Christoph Froschauer in Zürich seit 1543 in: Novum Testamentum omne, 4°. Zahlreiche Buchstaben davon auch 1545 in Conrad Gesner's Bibliotheca universalis, Fol. Einfache Einfassung, horizontal schraffierter Grund, 0,0265 im Quadrat.
- * Des Sophianos Karte von Griechenland, Basel bei Joh. Oporinus, Plakatformat. Mit Vogtherrs Wappen und der Jahrzahl 1544 bezeichnet. Das Hauptblatt des Künstlers, „ein aus der maßen schöner schnidt“, wie der alte Remigius Fäsch davon sagte.
- Einblattdruck der Ansicht von St. Gallen, bezeichnet mit Vogtherrs Wappen, seinen getrennten Initialen H. V. und dem Datum „1545“. E. Egli in Zwingliana 1903, p. 341.

¹⁾ Die Geschichte der Familie Vogtherr im Lichte des Kulturlebens enthält das Beste und Zusammenhängendste, was über die Künstler Vogtherr geschrieben wurde. Das Buch ist bei dem Verfasser, Dr. Friedrich Vogtherr in Ansbach, zu beziehen (Fr. 2.—).

- 13 Landtafeln und der Großteil der Illustrationen, Wappen und Ornamente zu Johann Stumpffs Schweizer-Chronik, besonders zum I. Band, Zürich bei Christoffel Froschauer 1548, Fol.; die Landkarte von Rhetia ist mit Vogtherrs Wappen bezeichnet, die der ganzen Eidgenossenschaft mit „1545“ datiert. Den urkundlichen Beweis für diese Tätigkeit Vogtherrs entdeckte E. Egli in zwei Briefen (Zwingliana 1900, p. 146). Die Arbeit Vogtherrs erstreckte sich von Anfang November 1544 bis, wie ich glaube, mindestens zum Sommer 1546. Ein nur annäherndes Verzeichnis würde hier zu weit führen, es seien daher nur einige Proben aus dem I. Band von 1548 genannt:

Münzbilder und kleine architektonische Rahmen, wie Blatt 44 hinten.

Kleine Brustbilder wie Bl. 5 h. und 7 h.

Größere Brustbilder wie Bl. 14, 19 h., 28, 83.

Kleine Einzelfiguren wie der Bauer Bl. 8 h. und Mönche Bl. 66.

Kleinere Illustrationen wie die Bilderstürmer Bl. 211.

Mittelgroße Illustrationen wie die Ermordung eines Königs Bl. 64.

Große Illustrationen wie der Reichstag Bl. 45 h., Heeres- und Volkszüge Bl. 107 und 272 h.; zahlreiche Schlachten wie Bl. 64 und 65 h.

Und so weiter.

E. Egli und Fritz Amberger (letzterer im Schweizerischen Künstlerlexikon) schreiben das Vogtherrsche Werk für Stumpffs Chronik ohne ein Wort versuchter Begründung dem jüngeren Heinrich Vogtherr zu.

Es kann kaum anders sein, als daß Heinrich Vogtherr der Ältere bei dem so umfangreichen Unternehmen Gehilfen heranzog. Man wird daher auch bei den folgenden Zuschreibungen nicht alles als völlig eigenhändig ansehen dürfen, es ist eben Vogtherrs Werkstatt unter deutlicher Führung des Meisters.

- * 56 Illustrationen zum Neuen Testament, mit ornamentalen Seitenleisten, in Froschauers deutscher Bibel in Folio, Zürich 1545; später ohne Seitenleisten in mehreren Oktavausgaben des Neuen Testaments. Beispiele der am meisten echten Blätter sind Nr. 2: Wurzel Jesse, Nr. 4: Predigt Johannes d. T., Nr. 10: die Ähren brechenden Jünger, Nr. 43: Verklärung auf Tabor, Nr. 55: Paulus, Nr. 56: Petrus in Nische.
 - * 58 Halbfiguren in Rund von Astronomen und Mathematikern, gedruckt in Zürich bei Eustachius Froschauer, ohne Jahr, Plakatformat. Von Passavant einst als Nr. 34 des Holbein-Werks gezählt. Zu den echtsten Stücken gehören „Messahallah“ oder „Der Bruder Linconiensis“, auch als „Hermannus Contractus“ wiederholt (Berlin).
 - * Kleine Landkarten in Johann Honter's rudimentorum cosmographicorum libri, Zürich bei Christoph Froschauer 1546, 8°. Die Weltkarte auf dem Titelblatt ist bezeichnet „HVE (V. im H. und E. angehängt) Tiguri 1546“. (Vergleiche auch Nagler, Mon. II, Nr. 1798). Die Karten sind abhängige Kopien nach Honter's Kronstadter Originalausgabe, fast ohne jegliches Eigenverdienst nur wichtig als Dokument für die Anwesenheit Heinrich Vogtherrs des Älteren in Zürich noch im Jahr 1546.
 - * Das rein figürliche und ornamentale Beiwerk auf den Architekturdarstellungen in den „Wunderbarlichen kostlichen Gemälden von mancherley schönen Gebäuwen“, die in Zürich mehrfach herausgegeben wurden und woran sonst die beiden Wyßenbach arbeiteten. Da darauf gelegentlich das Datum „1545“ vorkommt, ist Vogtherrs — und zwar völlig eigenhändige — Autorschaft für das Figürliche etc. ganz gewiß. Ein Blatt (abgebildet bei Jessen im Berliner Ornamentstichkatalog p. 165) trägt übrigens Vogtherrs Wappen.
- Einblattdruck, der Thurm der Grammatik zu dem Text von Valentin Boltz von 1548, Zürich bei Eustachius Froschauer, Großfolio; bezeichnet mit Vogtherrs Wappen. Von Lippmann in: Kupferstich und Holzschnitt herausgegeben von der Reichsdruckerei, Mappe X, 43, als Werk eines angeblichen Formschneiders Eustachius Froschauer veröffentlicht, von Dr. Friedrich Vogtherr in Ansbach als Werk Heinrich Vogtherrs erkannt.
- * Vogtherr nah verwandt ist auch der Einblattdruck des Pilgerschiffes (abgebildet bei Heitz in den Züricher Büchermarken Taf. 19, Nr. 12) und gelegentliche einzelne Züricher Holzschnitte,

wie der Teufel eine Urkunde zerhauend, auf dem Titelblatt des Oktav-Drucks ohne Ort und Jahr: Laelius Capilupus de vita monachorum. — (br. 0,07, h. 0,087).

Neben der überaus reichen Tätigkeit für den Züricher Buchschmuck tauchen auch noch einmal in Straßburg Holzschnitte in Vogtherrs Stil auf, nämlich:

Etwa 50 Illustrationen in dem 1546 bei Balthasar Beck in Folio gedruckten Loosbuch des Premonstratensers Paul Pambst. Sie zeigen — soweit es sich nicht um die zwei Illustrationsgruppen ganz fremder Art handelt — des Meisters Hand flüchtig und ziemlich ausgeschrieben, was bei so großer Produktion nicht zu verwundern ist, und unter starker Beteiligung von Schülern, doch scheint die Zuweisung an Vogtherr im ganzen richtig (Fr. Vogtherr, Familiengeschichte p. 71). Eigenhändig sind das Glücksrad und die flammende Scheibe auf Seite 3 und 4, wohl auch einige Textillustrationen, wie der bärtige Mann im Wolkensaum, p. 6, Isaaks Opferung p. 9, Wurzel Jesse p. 14, ein Mann, der von zwei andern erstochen wird, p. 21, Zweikampf p. 21, Andreas p. 81 und ähnliches.

Die Radierungen zum Augsburger Geschlechterbuch, bezeichnet „H. E. Vogtherr 1545“, die Füßlin 1767 zum erstenmal erwähnt, werden allgemein Heinrich Vogtherr dem Jüngeren zugewiesen, nur Barack in den Elsässischen Büchermarken p. XXIV gibt sie dem älteren Vogtherr. Wenn das Monogramm tatsächlich „H. E.“ verbunden zeigt, so spräche das allerdings für die Auflösung „Heinrich (der) Elter“, ich will jedoch zu der Frage einstweilen keine Stellung nehmen.

Die seit Naglers Künstlerlexikon Vogtherr zugeschriebenen Illustrationen zum Alten Testament, Straßburg bei Wolf Köpfl und Durlach, 1529—1532, kenne ich noch nicht.

- * Von Heinrich Vogtherr dem jüngeren ist außer der bereits erwähnten Karte von Ungarn offenbar der Holzschnitt mit dem Vogtherrischen Wappen, den Graf zu Leiningen Westenburg in den deutschen Bibliothekzeichen p. 144 abbildet.

NACHTRAG. (Heinrich Vogtherr d. Ae.)

- * Folio-Titelblatt mit Adonis und Venus unten, seitlich und oben Halbfiguren von Ärzten in Arkaturen, in: Phries-Brunfels, Spiegel der Arznei, Straßburg bei Balthasar Beck, März 1532. — In der Komposition an das Titelblatt von Urs Graf mit Salomon und Philosophen angelehnt, nicht ganz vollwertig. — 0,182 br. und 0,264 h.
- * Eine schöne Titeleinfassung im Gart der Gesundheit, Straßburg bei Mathias Apiarius 1536, Fol.; 0,176 br. und 0,25 h. — Der innere Säulentitel ist von Wasser- und Landtieren und Vögeln umgeben, oben sitzen tierköpfige Menschen.

In demselben Buch sind auch einige Illustrationen von Vogtherr und seiner Werkstatt, nämlich Bl. b. Erschaffung Evas, Bl. 31 hockender Mann, Bl. 36 h. Bogenschützen und Tiere, Bl. 37 Frau neben einem Bett.